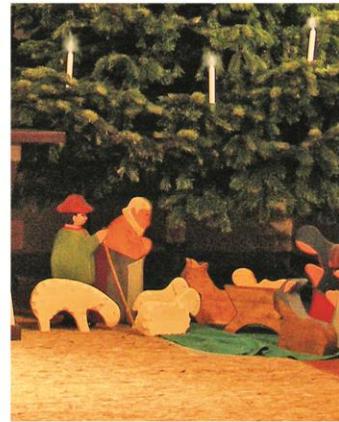




Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde
Staaken-Gartenstadt

Dezember 2016 bis Februar 2017





INHALT

Advent	3
Andacht ...	4
Gottesdienste	6
Amtshandlungen/Gemeindeversammlung	8
Erntedankfest	9
Lebendiger Adventskalender	10
Gartenstädter Adventsmusik	11
Sylvesterparty	12
Jahreslosung	13
Musical „Martin Luther“	14
Reformation und Toleranz	15
Monatsspruch Januar 2017	16
Info Jugendkreis	17
Brot für die Welt	17
Staakener Predigtreihe 2017	18
Kirchentag 2017	19
7 Wochen ohne	19
Weltgebetstag	20
500 Jahre Reformation 2017	21
Gemeindeguppen	22
Impressum	24



ADVENT

Alles ist
fürs Fest bereit.
Wir dürfen
warten
und hoffen.

Foto/Text: Letz



MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2016

Meine Seele wartet auf den **Herrn**
mehr als die **Wächter** auf den Morgen.

PSALM 130,6

Advent oder auch Epiphanie. So bezeichnete man in der Antike die Ankunft des Königs. Darum feierte man auch zu Beginn der Christenheit den 6. Januar als Erscheinungsfest. Später dann wurden zwei Feiertage daraus: Weihnachten und Heilige drei Könige.

Was geblieben ist, ist die Zeit des Wartens auf die Menschwerdung Gottes. Aber dieses Warten ist durchaus ambivalent. Zuerst ist da die Zeit der Vorfreude auf die Geburt Jesu. Unser Brauchtum zu Advent verstärkt diese Vorfreude noch. Doch dieses Brauchtum ist ja kaum älter als 100 Jahre. Der andere Aspekt gerät zunehmend in den Hintergrund, denn Advent ist auch die Zeit des Innehaltens, der Buße und Umkehr.

Was bedeutet es denn für mich und meine Seele, dass Gott Mensch geworden ist? Bedeutet der Glaube an Gott, bedeutet die Vergebung durch Christi Menschwerdung etwas für mich und mein Leben?

Bewegt und verändert mein Glaube mein Leben bis in die Seele hinein oder ist bleibt der Glaube nur äußerlich mit schönen Traditionen?

Meine Seele wartet auf den Herrn. Für so manchen gläubigen Christen wurde dieses Warten wirklich schmerzhaft und existentiell. Es gibt ein sehr schönes Lied von Jochen Klepper, er schrieb es Weihnachten 1937 voller Hoffnung. Er selber hatte große Schwierigkeiten in der NS-Zeit, seine jüdische Ehefrau und seine Kinder waren vor den Nazis nicht sicher. Trotzdem konnte er dieses Gedicht schreiben:



*Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.*

*Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.*

Darum geht es doch zu Advent und Weihnachten. Wir brauchen die Erkenntnis, dass Gott ein mitgehender Gott ist. Er ist das Licht, das uns durch das Leben begleitet, auch wenn uns Dunkelheiten umgeben. Darauf können wir uns in der Adventszeit besinnen. Auch wenn so manches Leid in unser Menschenleben kommen wird, Gott geht mit uns, darauf dürfen wir vertrauen.

Für mich bedeutet das, Gott ist in jeder Lebenslage bei mir und während meine Seele auf den Herrn wartet, sollte ich in jeder Lebenslage darüber nachdenken, was hätte Jesus getan, was hält Gott für richtig in dieser Situation.

Darum ist Weihnachten nicht das Fest der Familie, sondern das Fest der Liebe. Gott liebt uns Menschen so sehr, dass er uns ganz nahe kommen wollte in Jesus. Und wir dürfen ihn auch lieben, indem wir unseren Mitmenschen ganz nahe kommen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, Zeit, in der Sie sich darauf besinnen können, was wirklich wichtig ist in Ihrem Leben. Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das Jahr 2017 mit schönen Begegnungen und vielen neuen Erfahrungen. Möge Gott immer mit Ihnen sein.

Ihre Pastorin Heike Everth

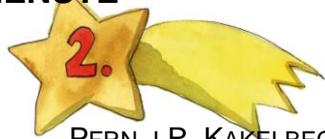




UNSERE GOTTESDIENSTE

4.Dezember

2.Advent



9.30 Uhr

ABENDMAHLSGOTTESDIENST

PFRN. I.R. KAKELBECK

11.Dezember

3.Advent



9.30 Uhr

GOTTESDIENST

PFRN. EVERTH

18.Dezember

4.Advent



9.30 Uhr

GOTTESDIENST

PFRN. EVERTH

EINFÜHRUNG DER GEWÄHLTEN GKR-MITGLIEDER

24.Dezember

Heiligabend



15.00 Uhr

KRIPPENSPIEL

PFRN. EVERTH

16.30 Uhr

GOTTESDIENST MIT CHOR

PFRN. EVERTH

18.00 Uhr

GOTTESDIENST

PFRN. I.R. KAKELBECK

KOLLEKTE: BROT FÜR DIE WELT

25.Dezember

1.Weihnachtsfeiertag



9.30 Uhr

GOTTESDIENST

PFRN. EVERTH

26.Dezember

2. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr

GOTTESDIENST IN DER ZUVERSICHTSKIRCHE

31.Dezember

Sylvester

18.00 Uhr

GOTTESDIENST

PFRN. EVERTH



1. Januar Neujahr

16.00 Uhr GOTTESDIENST IN DER DORFKIRCHE STAAKEN

8. Januar 1. Sonntag n. Epiphania

9.30 Uhr ABENDMAHLSGOTTESDIENST Pfrn. Everth

15. Januar 2. Sonntag n. Epiphania

9.30 Uhr GOTTESDIENST PFRN. EVERTH

22. Januar 3. Sonntag n. Epiphania

9.30 Uhr GOTTESDIENST PFRN. EVERTH

29. Januar 4. Sonntag n. Epiphania

9.30 Uhr GOTTESDIENST Prädikantin Döttinger

5. Februar Letzter Sonntag n. Epiphania (Musical)

11.00 Uhr „MARTIN LUTHER“ CHRISTINE BARTSCH UND TEAM

12. Februar Septuagesimae

9.30 Uhr ABENDMAHLSGOTTESDIENST PFRN. EVERTH

19. Februar Sexagesimae

KIRCHENTAGSSONNTAG

ORT UND ZEIT WERDEN NOCH BEKANNTGEGEBEN

26. Februar Estomihi

9.30 Uhr GOTTESDIENST PFRN. EVERTH
ANSCHLIEßEND 10.30 UHR GEMEINDEVERSAMMLUNG



BESTATTUNGEN



Lisa Zimmermann 83 Jahre
Günter Kellmann 83 Jahre



Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 26. Februar 2017
10.30 Uhr Gemeindehaus

Tagesordnung

1. Rückblick auf das Jahr 2016
2. Zielsetzung der Gemeindeentwicklung
3. Ergebnisse zur Schwerpunktsetzung im Kirchenkreis
4. Stand der Regionalisierung
5. Jahresplanung
6. Verschiedenes

Wir hoffen auf Ihr reges Interesse!

Der Gemeindegkirchenrat





Foto A.Gellert

Erntedankfest 2016

Nach einem fröhlichen Familiengottesdienst mit Kita und vielen kleinen aufgeregten Menschen versammelten wir uns im Pfarrgarten zu einem gemeinsamen Mittagessen. Das Wetter war großartig, jetzt da die kalte Jahreszeit vor der Tür steht, scheint es fast unwirklich dass wir uns vor wenigen Wochen bei sommerlichen Temperaturen in den Schatten flüchteten.

Eine liebgewonnene Tradition sind die gemeinsamen Vorbereitungen am Vortag.

Viele Hände haben unsere Blumengirlande gebunden und die Kirche mit Blumen und Früchten geschmückt. Die Konfirmanden kümmerten sich um die Tische im Pfarrgarten und für unser Mittagessen wurde in der Küche geschnippelt und Suppe gekocht. Das Buffet mit den Beiträgen der Eltern und Gemeinde war so üppig, dass der Platz knapp wurde.

Herzlichen Dank an alle, auch an unsere Runzelocker die zum Ende der Gartensaison den Zeltabbau übernommen haben.

Andrea Gellert



Lebendiger Adventskalender 2016

Wir laden Sie herzlich ein, Treffpunkt vor Ort für alle, 18 Uhr

27. November 16 Uhr! Gemeindehaus, Beim Pfarrhof 42

30. November Beim Pfarrhof 16

2. Dezember Zörgiebelweg 13

4. Dezember Finkenkruger Weg 32

7. Dezember UV Unterstützungsverein Am Heideberg

9. Dezember Blumenhaus Kirsch Heidebergplan

11. Dezember 17 Uhr! Adventskonzert in der Kirche

13. Dezember Finkenkruger Weg 74 (Ecke Seegefelder Weg)

16. Dezember Seegefelder Weg 327 (Siedlung Ecke Hackbuschstr)

18. Dezember AG Gartenstadt Am Heideberg Ecke Finkenkruger Weg

21. Dezember Generalprobe Krippenspiel in der Kirche

24. Dezember Christvesper Kirche
Uhrzeit siehe Gemeindebrief/Schaukästen



Gartenstädter Adventsmusik

Sonntag, 11.12.2016 17 Uhr

Ev. Kirche Staaken-Gartenstadt

*Lassen Sie sich einladen
zu weihnachtlicher Musik
bei Kerzenschein!*

*Sie hören Werke von Bach, Buxtehude,
Praetorius u.a.*

*Außerdem gibt es natürlich wieder Advents-
und Weihnachtslieder zum Mitsingen.*

*Ausführende sind der Kirchenchor
Staaken-Gartenstadt und Instrumentalisten*

Leitung

Christine Bartsch



Einladung zur Silvesterparty

Haben Sie Lust, Silvester mit anderen zu verbringen? Egal, ob Sie alleine, mit Partner oder mit Familie kommen, alle sind herzlich eingeladen.

Sie müssen sich nur bis zum 15. Dezember im Kirchenbüro oder bei Pfarrerin Everth anmelden. Geben Sie bitte an, was Sie zum Buffet beitragen möchten. Für Getränke wird gesorgt. Ebenso für Musik, denn wir wollen auch tanzen. Wenn Sie etwas zum Programm beitragen möchten, wäre das toll – egal ob es ein Spiel, ein Sketch, eine Geschichte oder anderes ist. Auch das bitte vorher ansagen.

Um Mitternacht begrüßen wir dann das neue Jahr mit Glockenläuten und einem Gläschen Sekt.



Silvesterparty
31.12.2016

18 Uhr Gottesdienst
in der Kirche

Anschließend Party
im Gemeindehaus

Büffet: jeder bringt
was mit

Getränke zum
Selbstkostenpreis

Musik und Tanz

Programmpunkte
gerne gesehen

Mitternacht: Glocken
läuten und
Begrüßen des
neuen Jahres

**Anmeldung: bis
15. Dezember im
Kirchenbüro oder
bei Pfarrerin Everth**



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

GOTT SPRICHT:
ICH SCHENKE EUCH
EIN NEUES HERZ
UND LEGE EINEN
NEUEN GEIST IN EUCH.

Ezechiel 36,26

Ein neues Jahr. Eine Chance anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke noch Gebet noch Fleiß noch sonst eine An-

strengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird. ©

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Darum: Wenn Du Dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.



Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ezechiel 36,26



MARTIN LUTHER

Ein Musical

von

Jonas Kassigkeit

Wir wollen in den Winterferien wieder ein Musical für Kinder unter der Leitung unserer Kantorin Christine Bartsch einstudieren.

Mitmachen können wieder Kinder von 8-14 Jahren

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Anmeldegebühr 5 €

Die Proben sind von Montag, 30.1. bis Freitag, 3.2.2017

täglich von 9 – 12 Uhr

Eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich!

**Aufführungen sind am Freitag, 3.2.2017 um 17 Uhr
und Sonntag, 5.2.2017 um 11 Uhr in der Gartenstadtkirche**

Wer teilnehmen möchte oder an weiteren Informationen interessiert ist, melde sich bitte bis zum 2. Januar im Hort oder direkt bei

Frau Bartsch 03322/127701

Wir freuen uns auf Euch

Das Projektteam

REFORMATION UND TOLERANZ

Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 gilt als das entscheidende Datum der Reformation. Er war der Beginn einer Bewegung, die weltweit Spuren hinterließ und bis heute anhält. Seit 2008 bis zum 500.

Jahrestag dieses Ereignisses 2017 läuft ein Countdown: die Lutherdekade. In zehn Themenjahren wird bis zum Reformationsjubiläum neu durchbuchstabiert, was Reformation bedeutet – damals wie heute. Das Jahr 2013 steht unter dem Motto „Reformation und Toleranz“.

Die Reformation gilt als Quelle von Gewissensfreiheit und Toleranz. Zu den Sätzen, für die Martin Luther verdammt wurde, gehörte seine Feststellung: „Ketzerverbrennung ist wider den Willen des Heiligen Geistes.“ Ihr entsprach sein Ratsschlag: „Man lasse die Geister aufeinander platzen, die Fäuste aber haltet stille!“ Wenn die Geister „aufeinander platzen“ sollen und offensichtlich unterschiedliche Auffassungen zu ertragen sind, dann scheint es sich hier um „Toleranz“ im wörtlichen Sinne zu handeln, also um das geduldige Ertragen einer Auffassung, die man selbst für falsch hält. Die Reformatoren haben allerdings

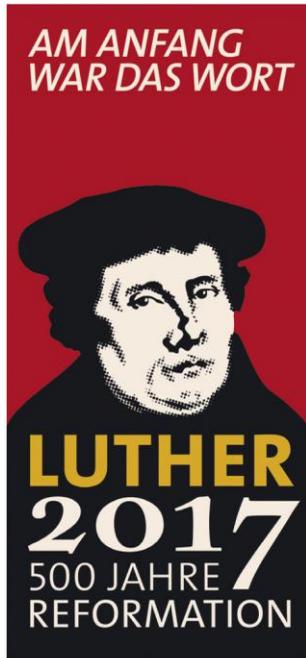
Andersdenkenden, etwa den Täufern, den Vorwurf gemacht, Aufruhr zu schüren, und die Obrigkeit veranlasst, sie zu verfolgen. Luthers Grundsatz, dass Fragen des Glaubens aus der

Bibel heraus zu entscheiden sind, markierte zudem eine unüberbrückbare Grenze im Verhältnis zu jüdischen und muslimischen Religionsgemeinschaften. Religionsfreiheit im heutigen Sinne war damit ausgeschlossen.

Dass wir heute in einem religiös befriedeten Land leben und der Gedanke der Glaubensfreiheit über Europa hinaus Geltung hat bzw. immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist erst das Ergebnis einer langen Entwicklung. Das Themenjahr „Reformation und Toleranz“ will dazu einladen, auch die schwierigen Kapitel auf dem Weg zu einer pluralistischen Gesellschaft wahrzunehmen. Diese Geschichte verpflichtet alle gesellschaftlichen Kräfte in Staat und Kirche, die Inhalte und Bezü-

ge, die hinter den Begriffen von Toleranz und Freiheit stehen, zu entdecken und neu mit Leben zu erfüllen.

WEBSITE ZUR LUTHERDEKADE:
WWW.LUTHER2017.DE





Monatsspruch Januar 2017



Foto: Lehmann

Auf dein Wort
will ich die Netze
auswerfen.

Lukas 5,5

VERTRAUEN UND ÜBERZEUGEN

Auf dein Wort hin, einfach weil du es sagst, springt das Kind von der Mauer und landet in deinem Arm. Du sagst es, ein anderer vertraut dir. Irgendwann hört das auf. Man überlegt, denkt nach und sammelt schlechte Erfahrungen – das Vertrauen wird erschüttert.

Petrus und seine Fischerkollegen helfen Jesus, vom Boot aus der Menge am Ufer zu predigen. Ihr Fischzug war beendet und nicht sehr erfolgreich. So ist das eben manchmal bei der Fischerei. Jesus redet mit seinen Zuhörern und dann mit den Fischern. „Werft eure Netze aus“, sagt er. Gegen alle fachmännische Erfahrung. Der Fischzug gelingt. „Von nun an sollst du Menschenfischer sein.“ Dieser sprichwörtlich gewordene Satz Jesu an Petrus begründet die Verkündigung des Evangeliums durch Jesu

Jünger und Jüngerinnen. Auf das Wort hin entsteht die Grundlage für Vertrauen, eben auch für Gottvertrauen. Verstand und Wissen, Erfahrungen, Zweifel und Fragen machen Vertrauen nicht unmöglich.

Natürlich wäge ich ab, was mir gut tut, was mir und anderen schaden könnte. Ich bin aber auch sehr dankbar dafür, dass ich mich einfach mal fallen lassen kann. Ich habe das kindliche Vertrauen nicht verloren, Gott sei Dank.

Das ist nicht nur für Pastorinnen und Pastoren wichtig. Es gilt auch für alle anderen Lebens- und Arbeitsbereiche: Ich kann nur jemanden von etwas überzeugen, von dem ich selbst überzeugt bin, nur für etwas begeistern, das mich selbst begeistert.

CARMEN JÄGER



Ab auf's Eis.

Am Ende der Winterferien gehen wir- der Jugendkreis - Schlittschuhlaufen. Dazu treffen wir uns am Sonntag, dem 5. Februar am Eisstadion Wilmersdorf.

(Uhrzeit wird noch verabredet)

Wenn du Lust hast, würden wir uns freuen, wenn du mit uns Eislaufen kommst.

P.S. Bitte gib vorher Bescheid, wenn du mitkommen magst. Am besten per Mail an lisajschneider@hotmail.de



Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt. Ihre Spende hilft.

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder für

**BROT
FÜR DIE WELT**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



STAAKENER PREDIGTREIHE 2017 FRISCH – FROMM – FRÖHLICH _ FREI



Vor 500 Jahren begann die Reformation der Kirche. Wie sieht die Kirche heute, 500 Jahre später aus?

–Vielfältig. Getrost dürfen wir behaupten, dass Kirche heute völlig anders aussieht, als die Reformatoren und viele, die in den vergangenen Jahrhunderten an ihr gebaut haben, sich das vorgestellt haben.

Zum einen liegt das am Wirken des Heiligen Geistes, der sich unserer Verfügungsgewalt entzieht, zum anderen liegt das an völlig unvorhersehbaren Einflüssen der außerkirchlichen Umwelt auf die Arbeit der Kirche: Auch außerhalb der Kirche wird gepredigt, diakonisch gearbeitet und, natürlich, Politik gemacht.

Für die Predigtreihe setzen wir uns deshalb ganz bewusst Einflüssen von außerhalb der Kirche aus. Den Impuls bildet der Wahlspruch der Turnerbewegung von Turnvater Jahn.

Wie sehr wirken wir Protestanten im Jahr 2017

frisch, fromm, fröhlich, frei?

26.2.2017 Dorfkirche, Claudia Kusch:

Evangelische *Freiheit*

5.3.2017 Staaken Gartenstadt, Heike Everth:

Die immer *frische* Kirche - „ecclesia semper reformanda“

12.3.2017 Heerstr. Nord, Cord Hasselblatt:

Fromm - „gelebter Glaube einst und heute“

19.3.2017 Zuversichtskirche Torben Weinz:

Fröhlich - „Humor in der Bibel“

Sie sind herzlich eingeladen zu den einzelnen Staakener Kirchen zu pilgern!

Ihre Pfarrer*innen in Staaken



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Du siehst mich

(1. Mose 16,13)

mehr erfahren

Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet im kommenden Jahr in Berlin und Wittenberg statt. Die Vorbereitungen laufen seit Monaten. Es werden 140.000 Gäste erwartet - auch in unserer Region! Vielleicht können Sie ein oder zwei der Besucher bei sich aufnehmen. Hilfe bei der Betreuung in den Sammelquartieren wird auch dringend gebraucht. Da in unserer Gemeinde keine Sammelquartiere möglich sind, möchten wir unsere Nachbargemeinde „zu Staaken“ unterstützen.

Können Sie helfen?

Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro:

Tel. 030/3662175, Fax 030/36728128

e-mail buero@staagart.de

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Du siehst mich

(1. Mose 16,13)

mehr erfahren

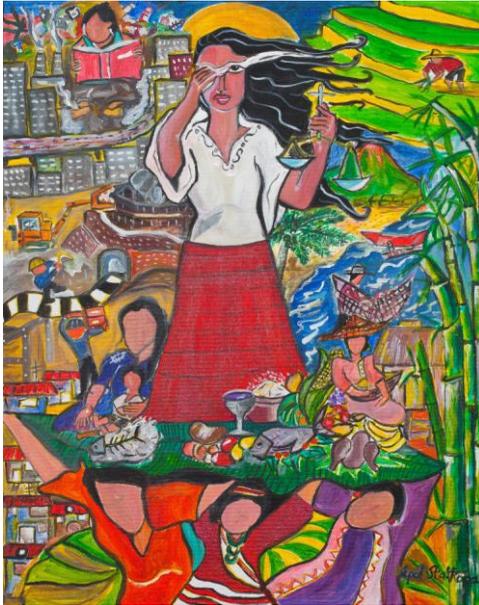
Augenblick mal!

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT
1. MÄRZ BIS 16. APRIL

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2017

edition christmon



Vorankündigung

Weltgebetstag, Freitag, 3. März 2017, 19 Uhr

Auch im Jahr 2017 wollen wir wieder einen Gottesdienst in besonderer Form feiern.

Philippinen

Ein Land voller extremer Gegensätze, Fülle und Mangel, Reichtum und Armut, hohe gesetzliche Standards und grassierende Korruption, einzigartige Biosphäre und Umweltzerstörung stellt sich dabei vor.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Weltgebetstagsteam

500 JAHRE REFORMATION 2017

Ein neuer Blick auf Luther



Foto: epd bild

Wie seltsam: Da hat man einen deutschen Festtag, an dem man ein halbes Jahrtausend Weltveränderung feiern kann, aber vielen ist nicht zum Feiern zumute. Noch seltsamer: Da hat man einen Mann, der auf der ganzen Welt als großer Deutscher verehrt wird, aber sein eigenes Land hat zu viel an ihm auszusetzen, um ihn wirklich zu mögen. Über den Reformator, der jahrhundertlang zu den populärsten Deutschen zählte, rümpfen viele heute die Nase.

Zu Unrecht. Denn das ablehnende Bild, das man von Martin Luther zeichnet, stimmt nicht. Nicht Fakten folgt es, sondern vorgegebenen Deutungsmustern. Die moderne Abrechnung hat in Wahrheit nicht ihn demontiert, sondern nur das falsche Bild, das man von ihm zeichnete. Entmythologisiert wurde nur der Mythos, ihn selbst verlor man aus dem Auge. Die einen hoben ihn auf den Sockel, von dem die anderen ihn stürzten. Er selbst wollte nie aufs Podest, und von Denkmälern, vor denen man die Knie beugt, hielt er ohnehin nichts. In jenem talartragenden Bronzekoloss mit der Bibel unterm Arm hätte er sich nicht wiedererkannt.

Gewiss gab es den bissigen Reformator, der in seinem Prophetenzorn keinem Streit aus dem Weg ging. Dafür brachte er die Heiterkeit in die

Religion zurück. Den Gläubigen, dem die „Freiheit eines Christenmenschen“ aufging, konnte er sich gar nicht anders vorstellen, als dass er am liebsten in die Luft gesprungen wäre. Ja, so sagte er, „es wäre kein Wunder, wenn es ihn vor Freude zerrisse“. Den Bierernst der Theologen wie die Steifheit der Kleriker hielt er für lächerlich. Sein Gott war kein zorniger, sondern ein „lachender Gott“. Und deshalb musste jeder Christ ein „fröhlicher Mensch“ sein.

Luther ist nicht von gestern. Vor fünfhundert Jahren hat er Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen, ob es uns angenehm ist oder nicht. Über unsere von sich selbst besessene Gesellschaft, in der nur das Ich, seine Facebook-Likes und seine Vermögensbildung zählen, hätte er den Kopf geschüttelt. Der Reformator machte sich nichts aus sich selbst. „Ich bitte“, so mahnte er, „man möge von meinem Namen schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen.“ Sein letzter Satz lautete denn auch nicht: „Hoch lebe das Luthertum!“, sondern: „Wir sind Bettler.“

AUS DEM VORWORT ZU JOACHIM KÖHLER:
Luther! Biographie eines Befreiten. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2016. www.eva-leipzig.de



HERZLICH WILLKOMMEN

IN UNSEREN GEMEINDEGRUPPEN !

KIRCHENCAFÉ

Sonntags nach dem Gottesdienst gegen 10.45 Uhr im
Gemeindehaus, 1. Stock

GESPRÄCHSKREIS für FRAUEN

Donnerstag: 9.30 – 11.00 Uhr

Kontakt: Maren Ebeling 030/3664504

Leitung: In eigener Verantwortung



FRAUENKREIS

Vierzehntägig **Donnerstag** um 14.30 Uhr Termin und Ort erfragen

Kontakt: Erika Bindel 030/3661242 / Edith Lampertius 030/3669254

Leitung: In eigener Verantwortung

HAUSKREIS

Termine bitte nachfragen

Kontakt: Fam. Kallmeter 030/37583128

Leitung: In eigener Verantwortung

ANONYME ALKOHOLIKER

Leitung: In eigener Verantwortung

Mittwoch: 19.00 Uhr, Sonntag: 17.00 Uhr

Gemeindehaus, 1. Stock

JUGENDGRUPPE

„Jugendgruppe PKK“ Kontakt und Info: Lisa Schneider

lisaischneider@hotmail.de

Jeden dritten **Montag** im Monat um 18.30 Uhr im Jugendkeller
und nach Vereinbarung

Next Generation – Elterngruppe

Jeden 2. **Mittwoch** im Monat ab 15 Uhr

Gemeindehaus 1. Stock

Kontakt: Martina Bolz 0172 77 39 452

Leitung: In eigener Verantwortung



KIRCHENMUSIK

Kirchenchor
Leitung: Christine Bartsch
(Tel. 03322-127701)
Dienstag 19.30 – 21.00 Uhr



KIRCHBAUVEREIN

Spendenkonto:
DACHREITER Gartenstadt-Kirche e.V.
IBAN DE73 5206 0410 0003 9077 91
Ansprechpartner: Maren Ebeling, Dieter Bolz,
Werner Finkelmann (Tel. 03322-206611)

SPIELEGRUPPE

Letzten Donnerstag im Monat 18 Uhr Gemeindehaus, 1. Stock
Kontakt: Waltraud Hamann (Tel. 366 1905)

Fahrradgruppe / Runzelrocker

Kontaktaufnahme über
Erich Meyer oder Gernhold Everth
meyer.erich@gmail.com oder germail51-staagartbiking@yahoo.de
Telefon 030/3738321 Telefon 030/37587923

Aus der Redaktion



Die Ergebnisse der GKR-Wahl lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor, sind aber dem Gemeindebrief beigelegt.

Der Gemeindebrief belastet den Haushalt der Gemeinde und kann daher leider nicht immer als Farbausgabe (Mehrkosten ca. 120 €) erscheinen.

Die Oktober/Novemberausgabe konnte dank eines Sponsors in Farbe gedruckt werden. Herzlichen Dank!

